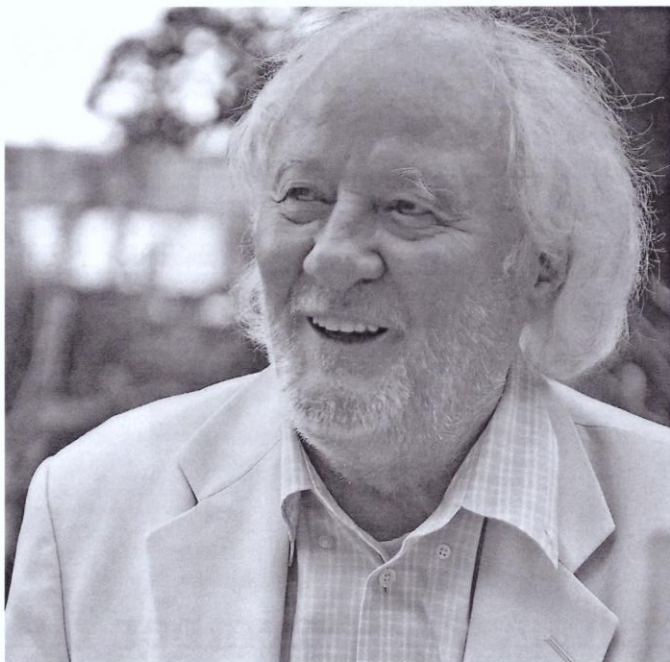




Gesprächskonzert

Emil Mangelsdorff Quartett *„Swing tanzen verboten!“ Als Jazzmusiker im III. Reich*



Donnerstag, 30. Januar 2020
20.00 Uhr Aula Ratsgymnasium STH
Gefördert v.d. Schaumburger Landschaft e.V.

Während der NS-Zeit war der weltweit beliebte Swing-Jazz als „Neger- und Judenmusik“ öffentlich verpönt, es war streng verboten, ihn privat, geschweige denn öffentlich zu hören. Kein Wunder, ist Swing doch spontan, eruptiv und individualistisch, also das genaue Gegenteil vom Marschieren im Gleichschritt. Dennoch löste die Musik auch in Deutschland unter Jugendlichen Begeisterung aus, vor allem in Großstädten wie Hamburg, Berlin und Frankfurt. Für den zehnjährigen Emil Mangelsdorff, zusammen mit seinem Bruder Albert einer der größten Jazzmusiker Deutschlands, war es 1934 DAS musikalische Schlüsselerlebnis, nachts zu Hause heimlich auf Radio Luxemburg Musik von Duke Ellington und Louis Armstrong zu hören. In seinem Programm „Swing tanzen verboten! Als Jazzmusiker im III. Reich“ präsentiert der Frankfurter Saxofonist (und Ehrenprofessor seines Heimatlandes Hessen) zusammen mit seinem renommierten Quartett klassische Swing-Klassiker, die ihn seit seiner Jugend im Nationalsozialismus begleitet haben. Eingestreut in das Gesprächskonzert sind Anekdoten über die Folgen seiner Renitenz und regelmäßigen Auftritte in einem Frankfurter Hotel, die er mit Gestapo-Verhören, Gefängnishaft und einer Abordnung an die Front teuer bezahlte.

Titel des Programms: „Swing tanzen verboten! Als Jazzmusiker im III. Reich“
Ein Gesprächskonzert mit dem Emil Mangelsdorff Quartett.